

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 6

Register: Neumitglieder Heimverband Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fusionsverband macht sich den Namen zum Programm

«CuraViva»

Neues, das irritiert – und warum es fasziniert

Von Ronald Roggen, Kommunikationsberater

An einer Klausur auf Kappel am Albis hatten sie die Köpfe zusammengesteckt, je eine schöpferisch aufgelegte Delegation des Heimverbandes Schweiz und des vci-Verbandes christlicher Institutionen. Was sie auf historischer Begegnungsstätte ersannen, war der neue Name für den neuen Verband: «CuraViva». Was flugs zu höflichen Fragen führte und zu ersten Zeichen der Begeisterung, dass der neue Verband schon Freches wagt, bevor es ihn überhaupt gibt.

«CuraViva – Verband Heime und Institutionen Schweiz», so wird man ab 2003 über fleissig Gedrucktem lesen können, wenn sich der Heimverband Schweiz und der vci das Ja-Wort gegeben haben. Das setzt in bangen Köpfen bange Fragezeichen. Denn die bisherigen Verbände hatten doch auch Aussergewöhnliches geleistet, obwohl sie ganz gewöhnliche Namen trugen. Was ums Himmels Willen soll nun «CuraViva», das so schwungvoll klingt, als hätte man ein Lasso geworfen?

Der Lassowurf ist gar nicht so danebengedacht. Denn er besagt, dass der Name, den die Zentralvorstände inzwischen gutgeheissen haben, eben gut ist, weil er packen will. Er packt mit einer Botschaft, die den Teilen «Cura» und «Viva» entspringt.

Genauer hinsehen

«Viva» heisst Leben und Lebendigkeit und Lebensfreude. So wünschen wir uns die Menschen, die betagten, behinderten oder jugendlichen, die der Begleitung und der Pflege bedürfen. Damit ist «Viva» höchst plausibel.

Wo sich der neue Verband engagieren wird, bedarf Lebensqualität der Pflegequalität. Deshalb paart sich «Viva» mit «Cura», das so viel wie Pflege, Sorge und Aufmerksamkeit bedeutet. «Viva» gehört dem alten Menschen, «Cura» der aufmerksamen Pflegerin – der neue Verbandsname steckt just dort, wo sich die beiden in die Augen schauen.

Damit stellt «CuraViva» den Verband vor recht hohe Ansprüche, und signalisiert nach innen wie nach aussen, was höchste Priorität verdient: würdig Leben können und das durch Pflege, Betreuung und Begleitung auch wahr werden lassen.

Emotion ...

«CuraViva» sagt das mit einer gewissen Emotionalität, die eigentlich niemand verbergen will, der sich menschlich verhält. Damit entfaltet der Name seine volle Wirkung. Und schon verziehen sich die Zweifel, die zum frischgewagten Namen aufkommen mochten, um sich von der Faszination anziehen zu lassen. Ein Name als Aufgabe und Programm! Das war es doch, was die Verbände schon immer vorhatten, auch wenn sie es nicht zuvorderst auf den Lippen hatten.

... und Information

Ein schnittiger Untertitel ergänzt in schnörkelloser Sachlichkeit, wo «CuraViva» anzusiedeln ist: «CuraViva» arbeitet als Verband, ihm gehören Heime und Institutionen an, und sein Boden ist jener der Schweiz. Punktum. Nicht mehr, aber vor allem auch nicht weniger. Und das ist für alle Menschen hierzulande verständlich. Denn «CuraViva» ist ein sprachregionaler Alleskönner, und den Untertitel wird man auch französisch und italienisch hinschreiben. So kommt zu den weit ausgreifenden Verben «Cura» und «Viva» das stabile, ordnungssuchende Dingwort, das dem Handelsregisterführer minutiös in die Feder diktiert, was Sache ist.

Nach den Namensstiftern wird ein Gestalter ans Werk gehen und den Farbtopf rühren. Noch haben die Statutenjuristen ihre Mappe nicht geschlossen, und schon klext die Muse dem neuen Gebilde einen herrlichen Farbtupfer auf. ■

NEUMITGLIEDER HEIMVERBAND SCHWEIZ

INSTITUTIONEN

Sektion Aargau
Pflegerwohnung Cherne, Dorfstrasse 4,
5412 Gebenstorf

Sektion Bern
Wohnheim «Wyheim» der Schweiz.
Lebensgemeinschaft Tikra (SLG-Tikra),
Thunstrasse 91, 3074 Muri b. Bern

PERSONEN

Sektion Bern
Winkler Marianne und Bernhard,
Stiftung Uetendorfberg, 3661 Uetendorf

Sektion Basel

Clemens Moser, Wohnverbund 1, Postfach,
4025 Basel

Austritte per Ende 2002

INSTITUTIONEN

Internat am Oerifall (gehört zu HPS
Granatenbaumgut), Stimmerstrasse 10,
8200 Schaffhausen

PERSONEN

Annette Weber, Oberhaldenstrasse 23,
9016 St. Gallen

Die erforderlichen Beschlüsse des Zentralvorstandes des Heimverbandes Schweiz und der zuständigen Sektionen erfolgen aus terminlichen Gründen oft in respektablen zeitlichen Abständen. Die Aufnahme durch den Zentralvorstand kann deshalb nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Sektionen erfolgen.